



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e.V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 1
Februar 2015**

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“, Röm. 15,7

Lese Schwestern und Brüder,

selten hat eine Jahreslosung so einen direkten Bezug gleich zu Beginn des Jahres bekommen, wie 2015. Die vielen Demonstrationen gegen das Unvertraute und Fremde, die Anschläge in Paris und an anderen Orten, all das lädt uns ein, uns darauf zu besinnen, dass wir eintreten für ein Miteinander in der einen Welt.

Die Jahreslosung lädt ein, darauf zu vertrauen, dass wir alle Gottes Kinder sind – egal woran wir glauben, wo und wie wir leben.

Verbunden – auch abhängig – sind wir in unseren Lebenszusammenhängen und bestehen nur im Miteinander und Füreinander auf dieser Erde.



Diakonie und Kirchen geben uns Impulse und Anleitung, die wir auf- und annehmen können, was zu einem fröhlichen Miteinander beiträgt. Die Freude über Gelingendes lässt uns einstimmen in das Lob Gottes und die Dankbarkeit, dass wir angenommen sind.

Ein Gebet aus der Rummelsberger Brüderschaft umfasst die Aufgabe der Jahreslosung: „Guter Gott, ich bitte dich um wache Augen, die nötigen Kräfte und eine Portion Mut, die ich brauche, wenn ich andere so annehmen will, wie du uns angenommen hast. Amen. (nach Susanne Parche)

Gehen Sie behütet, mutig und voll Vertrauen durch in dieses Jahr – angenommen!

Übersicht

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- Jahrestagung der Verbände im Diakoniat (ViD)
- DIAKONIA Region Afrika-Europa (DRAE) – Konferenz 2015 in Norwegen

Aus EKD, EWDE, Europa und der Ökumene

- Christliche Kirchen zeigen klare Kante gegen Pegida
- Leitfaden für Kirchenasyle
- Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft
- Westerfellhaus lobt erfolgreiche Arbeit der Pflegekräfte
- Deutscher Pflegerat begrüßt Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive

Aufgespießt

- Führungsakademie für Kirche und Diakonie

Er-lesen-es

- Die evangelische Fastenaktion „7 Wochen Ohne“
- „Macht euch ein Bild“ – Bilderbibel entsteht als Mitmachaktion
- Neue Broschüre zu Gottesdiensten für Menschen mit Demenz

Termine

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

- Bericht von der Sitzung des VEDD-Vorstandes am 20. und 21.01.2015 in Berlin

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- Diakonische Gemeinschaft Hephata trauert um Kirchenrat Pfarrer Karl Biskamp

Termine / Vorschau

Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem KWV-Vorstand

- Vorstandssitzung in Berlin

Aus den Gremien und Fachausschüssen

- Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschusses in Berlin

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Neujahrsempfang läutet Festjahr im diako Augsburg ein
- Diakonissenanstalt Emmaus Niesky übergibt Krankenhausbetriebsführung an DA Dresden
- Naemi-Wilke-Stift schreibt Friedrich-Wilke-Preis 2015 aus
- Neue Wege in der Pflegeweiterbildung in Speyer und Bad Kreuznach

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- Haus der Stille der Straßburger Diakonissen auf dem Hohrodberg gut gebucht
- Evangelische Kirchengemeinden in Kaliningrad ringen mit Personalwechsellern

Termine / Vorschau

Nachrichten

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

■ Jahrestagung der Verbände im Diakoniat (ViD)

Die Jahrestagung der Verbände diakonischer Gemeinschaften mit der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband und der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD tagte am 19. und 20. Januar in Berlin zum Thema „**Beiträge Diakonischer Gemeinschaften für eine diakonische Kirche**“.

Vier „Visionen gelingender diakonischer Gemeinschaft“ leiteten die Tagung der rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. Sie antworteten auf die „Landkarte der offenen Fragen diakonischer Gemeinschaften“, die während der Jahrestagung 2014 skizziert wurde.

Zum Krankenhausbetrieb und Pflegealltag sprach der Vorstandsvorsitzende des Zehlendorfer Verbandes für Evangelische Diakonie, **Pfarrer Dr. Martin Zentgraf**.

Diakonin Heidi Albrecht, Geschäftsführerin des Verbandes Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland VEDD, thematisierte Gemeinschaft als Brückenbauerin von Kirche und Diakonie. Zum internationalen Kontext der Schwesternschaften und Diakonischen



Gemeinschaften einschließlich der internationalen Kaiserswerther Generalkonferenz und des DIAKONIA-Weltbundes gab **Dr. Christine-Ruth Müller**, Geschäftsführerin des Kaiserswerther Verbandes KWV, einen Überblick. Die Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz DWBO, **Barbara Eschen**, thematisierte schließlich die Bedeutung gelingender diakonischer Gemeinschaften für die verfasste Diakonie. Die thematischen Impulse wurden in „Arbeitsgruppen zur Zukunft unserer Gemeinschaften“ diskutiert.

Im gemeinsamen Gespräch mit dem Präsidenten der Diakonie Deutschland, **Pfarrer Ulrich Lilie**, stand neben Akzenten in der Arbeit der Diakonie Deutschland das Thema der Diakonischen Gemeinschaften und der sozialräumlichen Zusammenar-

beit von Kirche und Diakonie im Vordergrund. In seiner Andacht zur Jahreslosung 2015 ermutigte Diakoniepräsident Lillie dazu, wieder zu lernen, einander wertschätzend zu begegnen: „Wer weiß, wie gut Respekt tut und wie schmerzvoll sich mangelnder Respekt anfühlt, der oder die kann auch anderen respektvoll begegnen.“

Über den Stand der Umsetzung der Empfehlungen der Ad-hoc-Kommission „Diakonische und religionspädagogische Ausbildungs- und Berufsprofile“ informierte **Dr. Ingolf Hübner** von der Diakonie Deutschland. Hübner berichtete außerdem über den Arbeitsstand zur Regelung des Diakonats und zu den Inhalten einer Rahmenordnung des Diakonats. **Dr. Thomas Zippert**, Professor für Diakoniewissenschaft an der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld, referierte abschließend zum Thema „Kommunikation des Evangeliums - Amt und Beruf, Dimensionen und Qualifikationen“.

Die nächste Jahrestagung findet am 27. und 28. Januar 2016 in Berlin statt.

■ **DIAKONIA Region Afrika-Europa (DRAE) – Konferenz 2015 in Norwegen**

Liebe Freunde,

*es ist eine Freude diesen Einladungsbrief zur DIAKONIA-Konferenz der Region Afrika-Europa 2015 zu schreiben. Die Konferenz wird an der Westküste Norwegens, etwas außerhalb der Stadt Bergen, stattfinden. **Datum der Konferenz: 1.-5. Juli.***

Thema: „Im Auge des Orkan.“ Diakonie – biblische Herausforderung für die ganze Kirche in unserer heutigen Welt.

*Die Anmeldung sollte **bis zum 1. März 2015** erfolgen.*

Im Namen des DRAE-Vorstandes und der Vorbereitungsgruppe lade ich Sie herzlich zu dieser Konferenz in Kongshaug ein. Wir freuen uns auf eine wunderbare gemeinsame Zeit an den norwegischen Fjords. Wenn Sie Hilfe bei der Beantragung eines Visums benötigen oder andere Fragen haben, setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung: whia@online.no oder 0047 915 38 351 (Handy)

Mit Gottes Segen

Marianne Uri Øverland, Präsidentin DIAKONIA-DRAE

Hinweis: Einladungsschreiben und Anmeldeformular liegen dem Newsletter bei.

Aus EKD, EWDE, Europa und Ökumene

■ **Christliche Kirchen zeigen klare Kante gegen Pegida**

Köln (epd). Die beiden großen Kirchen in Deutschland zeigen klare Kante: Sie lehnen die Kundgebungen gegen die vermeintliche „Islamisierung des Abendlandes“ rigoros ab. Wer bei Demonstrationen mitlaufe unterstütze extreme Ansichten, sagte Dompropst Norbert Feldhoff. Auch der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, sprach „Pegida“ jegliche christliche Motivation ab. Gegen Fremdenfeindlichkeit sowie jeden Missbrauch des Etiketts „christlich“ müsse man entschieden eintreten.

■ **Leitfaden für Kirchenasyle**

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und die Diakonie Hessen haben einen Leitfaden für evangelische Gemeinden in Hessen und Rheinland-Pfalz mit grundlegenden rechtlichen Informationen, Verhaltensregeln und Ansprechpersonen bei der Durchführung von Kirchenasylen herausgegeben.

Beim Kirchenasyl nehmen Gemeinden Flüchtlinge vorübergehend auf und setzen sich für eine sorgfältige Überprüfung ihres Falles ein. Ziel ist es, während dieser Zeit die rechtlichen, sozialen und humanitären Gesichtspunkte deutlicher herauszuarbeiten, die gegen eine Abschiebung in ihr Herkunftsland oder eine Überstellung in ein anderes EU-Land sprechen könnten.

Hinweis: Der Leitfaden ist als [Download](#) oder als gedruckte Broschüre bei der Diakonie Hessen erhältlich: Petra Heipke, Tel. 069 / 7947-6229, E-Mail: petra.heipke@diakonie-hessen.de.

■ **Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft**

Mit der neuen Orientierungshilfe des Rates der EKD „Es ist normal, verschieden zu sein“ möchte die evangelische Kirche im Blick auf den grundlegenden Wandel im gesellschaftlichen Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen Orientierung geben: Die Herausforderungen für kirchliches und gesellschaftliches Handeln auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft sind groß. Die evangelische Kirche leistet damit auch einen Beitrag zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Es ist normal,
verschieden zu sein

Inklusion leben
in Kirche und Gesellschaft

Eine Orientierungshilfe
des Rates der
Evangelischen Kirche
in Deutschland

TEKO

Diese Orientierungshilfe wendet sich an alle, die in Kirche und Diakonie tätig sind und für kirchliches Handeln Verantwortung tragen. Inklusion ist eine gesellschaftliche Querschnittsaufgabe und betrifft nicht nur Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderungen. Über die kirchlichen Strukturen hinaus will die Orientierungshilfe Menschen, die in Politik und Gesellschaft Verantwortung tragen, bei ihrem Einsatz für die Verwirklichung von Inklusion unterstützen.

Hinweis: „Es ist normal, verschieden zu sein. Inklusion leben in Kirche und Gesellschaft“, Gütersloher Verlagshaus, 2014, ISBN 978-3-579-05975-4, 192 Seiten, 7,99 Euro. Unter der Internet-Adresse ekd.de/inklusion-leben steht die Orientierungshilfe zum Herunterladen bereit.



DEUTSCHER
PFLEGETAG 2015
PFLEGE STÄRKEN MIT STARKEN PARTNERN

12.-14. März 2015 | Flughafen Berlin-Tempelhof

www.deutscher-pflegetag.de

■ Westerfellhaus lobt erfolgreiche Arbeit der Pflegekräfte

Der Präsident des Deutschen Pflegerates (DPR) Andreas Westerfellhaus hat die im jüngsten MDS-Qualitätsbericht gezeigte verbesserte Versorgung in Heimen und ambulanten Diensten vor allem auf die Arbeit der Pflegekräfte zurückgeführt. Insbesondere, da „das jetzige Ergebnis unter Arbeitsbedingungen erbracht wurde, die alles andere als optimal für die Arbeitnehmer sind“, so Westerfellhaus. Der DPR-Chef verwies allerdings auch auf die Kehrseite der stetigen Qualitätsverbesserungen. So stünden etwa viele Mitarbeiter „an der Schwelle der Belastbarkeit“.

Darüber hinaus dürften die im Bericht aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten nicht vernachlässigt werden. Es sei an der Zeit, „dass auch die Pflegekassen und Sozialhilfeträger endlich ihrer vollen Verantwortung gerecht werden“, fordert Westerfellhaus. Auf der Agenda stünden unter anderem die bundesweite Verbesserung der Personalschlüssel, eine bessere Vergütung und ein nachhaltiges Gesundheitsmanagement.

■ Deutscher Pflegerat begrüßt Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive

„Immer mehr junge Menschen entdecken die Pflege als interessantes Berufsfeld. Es ist erfreulich, dass die Zahl der Altenpflegeschülerinnen und Altenpflegeschüler in den Jahren 2013 und 2014 gestiegen ist“, kommentiert Andreas Westerfellhaus, Präsident des Deutschen Pflegerats (DPR), den jetzt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vorgelegten Zwischenbericht zur „Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege“.

Demnach haben sich im Schuljahr 2013/2014 mit bundesweit 26.740 Eintritten in eine Altenpflegeausbildung so viele Personen wie nie zuvor für eine Altenpflegeausbildung entschieden, weist Westerfellhaus hin. Damit sei die im Rahmen der Offensive vereinbarte Steigerungsrate von 10 Prozent mit bundesweit insgesamt 14,2 Prozent übertroffen worden.

„Entscheidend wird letztlich sein, ob es angesichts komplexer werdender pflegerischer Anforderungen und einer gleichzeitig zunehmenden Arbeitsverdichtung gelingt, die Rahmenbedingungen der Arbeit zu verbessern. Ansonsten drohen uns vermehrte Berufsausstiege wie auch eine Steigerung der Quote der Ausbildungsabbrecher. Die Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege hat somit noch längst nicht alle Ziele erreicht“, macht Westerfellhaus deutlich. Die Politik müsse sich in den nächsten Jahren viel stärker als bisher den Themen Wertschätzung und Anerkennung sowie der Schaffung von beständig guten Arbeits- und Rahmenbedingungen für die professionell Pflegenden in allen Handlungsfeldern der Pflege widmen, fordert der Präsident des Deutschen Pflegerats.

Aufgespießt

■ Führungsakademie für Kirche und Diakonie

Mit einem vielfältigen Angebot an Fortbildungen und Seminaren richtet sich die Führungsakademie für Kirche und Diakonie (FAKD) an die erste und zweite Managementebene. Mitarbeitende in Kirche und Diakonie finden neben Tagesveranstaltungen auch mehrmonatige Weiterbildungen und Qualifizierungen für neue Arbeitsbereiche.

Hinweis: Das vollständige Programm ist über die Internetseite der FAKD einsehbar.

Er-lesen-es

■ Die evangelische Fastenaktion „7 Wochen Ohne“



Die Fastenaktion 2015 kommt mit einem ungewöhnlichen Motto daher: „Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen“. Mehr als drei Millionen Menschen lassen sich jährlich mit „7 Wochen Ohne“, der Fastenaktion der evangelischen Kirche aus dem Trott bringen. Sie verzichten beispielsweise nicht nur auf Schokolade oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es im Leben ankommt.

Hinweis: [Zur Aktion „7 Wochen Ohne“](#)

■ „Macht euch ein Bild“ - Bilderbibel entsteht in einer Mitmachaktion



Wir brauchen Bilder, um über den Glauben zu sprechen“, sagt Oberkirchenrat Klaus Eberl, Leiter der Abteilung Bildung im Landeskirchenamt Düsseldorf, über die Aktion „Macht euch ein Bild“. Sie ist die Mitmachaktion der Evangelischen Kirche im Rheinland anlässlich des Themenjahrs 2015 „Bild und Bibel“. Dabei sollen 500 Bilder aus 500 Bibelversen entstehen. Die Bibelzitate sind ausgewählt und stehen online auf der Webseite www.2017.ekir.de bereit.

Hinweis: [Zur Aktion „Macht euch ein Bild“](#)

■ Neue Broschüre zu Gottesdiensten für Menschen mit Demenz

Alle Kirchengemeinden Schleswig-Holsteins und Hamburg bekommen zurzeit die neue Handreichung „Gott hält uns alle in seiner Hand – Arbeitshilfe zu Gottesdiensten gemeinsam gefeiert mit Menschen mit Demenz“ zugeschickt. Die 36-seitige Broschüre ist aus einer Arbeitsgruppe für den 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2013 in Hamburg entstanden. Sie ist ein Gemeinschaftsprodukt des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Hamburg-Ost, der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. und des Kompetenzzentrums Demenz in Schleswig Holstein.

Das praktische Heft möchte anregen, Gottesdienste für Menschen mit Demenz in Kirchen sowie in Alten- und Pflegeheimen durchzuführen. Ideen zum Ablauf, alles was bei der Organisation beachtet werden sollte, Literaturhinweise und Ansprechpartner sind in knapper Form beschrieben. „Wir hoffen, allen Interessierten damit eine wertvolle Hilfe an die Hand zu geben“, sagt Cornelia Preper nau vom Kompetenzzentrum Demenz stellvertretend für alle Beteiligten.

Wie aktuell das Thema Demenz in den Gemeinden ist, bestätigen die Pastoren Heide Brunow und Tobias Götting aus eigener Erfahrung: „Langjährige Besucher von Gottesdiensten und Veranstaltungen tauchen plötzlich nicht mehr auf, Ehrenamtliche verschwinden aus den Teams. Es herrscht Ratlosigkeit in den Gruppen und Kreisen, wie darauf reagiert werden soll. Wissen um das Krankheitsbild und die speziellen Anforderungen der Begegnung helfen hier weiter. Und eben die Planung von Gottesdiensten und Veranstaltungen, die Betroffene und ihre Familien nicht ausschließen.“

Hinweis: Die Handreichung kann über das Kompetenzzentrum Demenz, Alter Kirchenweg 33-41, 22844 Norderstedt, Tel. 040/609 26 421, info@demenz-sh.de (Schutzgebühr 2,50 Euro zzgl. Porto) oder als [Download](#) bezogen werden.

Termine

05.02.2015	Fachverbandskonferenz und Fachverbandsversammlung der Diakonie Deutschland, Berlin
11.-15.02.2015	Diakonia-Regional-Afrika-Europa, DRAE-Vorstandstagung, Bad Münde
23.02.2015	Verabschiedung von OKRin Cornelia Coenen-Marx, Kirchenamt der EKD, Hannover

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

■ Bericht von der Sitzung des VEDD-Vorstandes am 20. und 21.01.2015 in Berlin

Der VEDD-Vorstand tagte im Anschluss an die Jahrestagung des ViD. Es war auch das erste Treffen aller Vorstandsmitglieder nach der Hauptversammlung im November 2014, so dass die Auswertung

der Tagungsergebnisse und Überlegungen zur Weiterarbeit einen Themenschwerpunkt bildeten. Hierbei wurde insbesondere eine Arbeitsgruppe zur weiteren Bearbeitung einer neuen Beitragsordnung des VEDD berufen und die künftige Arbeit mit dem Strategiepapier beraten. Letzteres wird nach mehr als einjähriger Diskussion in allen Gruppen und Gremien des VEDD in letzter Fassung redaktionell überarbeitet und vor allem mit konkreten Maßnahmen und Umsetzungsprojekten hinterlegt. Alle gegenwärtig verabredeten Projekte sowie in den nächsten Monaten und Jahren folgenden Maßnahmen, werden fortlaufend in das Papier eingepflegt. Der jeweils aktuelle Stand kann über die Homepage des VEDD (www.vedd.de) abgerufen werden. Berichte aus den Gremien und Geschäftsstelle sowie ein Ausblick auf den Diakoninnen/Diakonen-Tag („Di-Day“) vom 18. bis 19. Juni 2016 in Eisenach rundeten die Vorstandssitzung ab.

Wolfgang Roos-Pfeiffer

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

■ Diakonische Gemeinschaft Hephata trauert um Kirchenrat Pfarrer Karl Biskamp

Bruder Biskamp der am 4. Januar 2015 im Alter von 86 Jahren verstarb war ab 1958 als Brüderpfarrer tätig und damit für die Ausbildung verantwortlich. Im Jahr 1968 wurde er zum Direktor und Vorsteher des Hessischen Bruderhauses gewählt. Während seiner 24jährigen Direktorenamszeit wurde Hephata weitläufig ausgebaut und erweitert.

Auf Ebene des VEDD setzte er sich für die Differenzierung der Ausbildung und somit auch für die Profilierung des Diakonenamtes ein.

Mit Eintritt in den Ruhestand zeigte er weiterhin seine tiefe Verbundenheit zur Diakonischen Gemeinschaft Hephata und blieb so Ansprechpartner für Viele.

Mit Worten aus dem Johannesevangelium verabschieden wir uns von Karl Biskamp und danken ihm von ganzem Herzen für sein Wirken „*Ihr habt nun Traurigkeit. Aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.*“ Joh. 16,22

Björn Keding

Termine im Februar 2014

02.02.2015	Finanzausschuss-Beitragsreform in Hannover
05.02.2015	Arbeitsgruppe ‚Strategiepapier‘ in Kassel
19.02.2015	Arbeitsgruppe ‚Diakoniat‘ in Kassel
23.-26.02.2015	Konferenz der Ältesten und Geschäftsführer/innen in Berlin
24.-25.02.2015	KLD - Konferenz der Leitenden diakonischer Träger mit Diakonatsgemeinschaften in Berlin – z.T. gemeinsam mit den Ältesten

Vorschau

01.03.2015	Karlshöhe Ludwigsburg – Einsegnung in Ludwigsburg
04.-06.03.2015	STUBE – Konferenz der STUdierendenBEgleitungen in Neuendettelsau
05.-06.03.2015	KAL – Konferenz der Ausbildungsleiter in Neuendettelsau
22.-25.03.2015	BDK – Bundesdelegiertenkonferenz der Diakonenschüler und Studierenden in Bad Oeynhausen
27.-29.03.2015	Diakonenschülertreffen (DST) in Bad Oeynhausen

Kaiserswerther Verband

Aus dem KWV-Vorstand

■ Vorstandssitzung in Berlin

Am 19. Januar traf sich der Vorstand des Kaiserswerther Verbandes in Berlin zu seiner ersten Sitzung des Jahres. Die Mitglieder befassten sich mit den Vorbereitungen der Regionalkonferenzen 2015, der Mitgliederversammlung 2015 des Verbandes am 24.09.2015 ab 13 Uhr in Gallneukirchen, der 42. Kaiserswerther Generalkonferenz vom 24.-27.09.2015 in Gallneukirchen sowie mit Überlegungen zur zukünftigen Ausrichtung des Verbandes. Weitere Themen waren die Tagung für Leitende im Ruhestand im Mai 2015 in Berlin, die Planungen für eine überarbeitete Internetseite und ein Festmagazin sowie das Programm des Festwochenendes vom 17.-19.06.2016 anlässlich des 100-jährigen Verbandsjubiläums in Berlin.

Die nächste Vorstandssitzung ist für den 22./23.04.2015 in Gallneukirchen angesetzt.

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschusses in Berlin

Der Rechts- und Wirtschaftsausschuss des Kaiserswerther Verbandes tagte am 12. Januar in Berlin. Themen waren dabei die Quartalsauswertung und Steuererklärung des Verbandes. Des Weiteren befassten sich die Mitglieder des Ausschusses mit dem Verbandsjubiläum 2016, der Arbeit der Fliedner-Kulturstiftung und der Verwaltungsdirektorentagung 2015.

Der Rechts- und Wirtschaftsausschuss tagt wieder am 12.04.2015 in Berlin.

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Neujahrsempfang läutet Festjahr im diako Augsburg ein

Mit einem Neujahrsempfang mit über 100 Gästen und Schwestern im Augsburger Mutterhaus hat die Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg (diako) das Jubiläumsjahr 2015 eingeläutet. 2015 feiert die Schwesternschaft ihr 160-jähriges Bestehen. Der traditionelle Missionstag am 6. Januar und der Festgottesdienst mit dem Tansania-Referenten der Mission EineWelt, Manfred Scheckenbach, standen in diesem Jahr unter dem Motto Tansania, wo das Augsburger Diakonissenmutterhaus im Jahr 1979 die evangelische Schwesternschaft Ushirika wa Neema (Gemeinschaft der Gnade) gründete. Die Verbindung zu den tansanischen Schwestern wird 2015 durch den einjährigen Aufenthalt der tansanischen Schwestern Abema und Juliana in Augsburg gestärkt, die Rektor Heinrich Götz im Gottesdienst in der Mutterhauskirche vorstellte.

Rektor Götz reiste zum Beginn des Jubiläumsjahrs am 7. Januar als offizieller Vertreter der Evangelischen Landeskirche nach Tansania. Er vertrat den Ratsvorsitzenden der EKD, Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, bei der Einführung des neuen Bischofs in Moshi mit einem Gruß- und Segenswort: „Die Partnerschaft mit Tansania ist eine große Bereicherung für unsere Arbeit im diako. Die Spiritualität der tansanischen Schwestern inspiriert unser Engagement für die Menschen, die sich uns anvertrauen“, erklärte Rektor Götz.

„Wir sehen unsere reiche Tradition als Ermutigung für die Zukunft“, freut sich Oberin Pfarrerin Christiane Ludwig über das Festjahr im diako: Höhepunkte werden die Grundsteinlegung für den letzten Bauabschnitt der Stadtklinik am 8. Mai und der Festgottesdienst zum 160. Gründungsjubiläum des diako am 15. Oktober mit der Festpredigt des Ratsvorsitzenden der EKD, Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, in der St. Anna-Kirche in Augsburg sein.

■ Diakonissenanstalt Emmaus Niesky übergibt Krankenhausbetriebsführung an DA Dresden

Die Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden e.V. übernahm zum 1. Januar 2015 die Betriebsführung des Krankenhauses Emmaus Niesky. Bisher wurde das Krankenhaus von der Diakonissenanstalt Emmaus Niesky betrieben. Das Kuratorium des Krankenhauses in Niesky hatte sich im Frühsommer 2014 an die Diakonissenanstalt Dresden gewandt mit der Bitte, eine Betriebsübernahme zu prüfen. Die beiden diakonischen Häuser des Kaiserswerther Verbandes arbeiten bereits seit Jahrzehnten eng zusammen. Die erste Etappe des Übernahmeprozesses konnte zum Jahresende 2014 abgeschlossen werden. Alle Beteiligten sind optimistisch, auch die weiteren Etappen erfolgreich abzuschließen.

Das Krankenhaus wird weiterhin unter dem Namen „Krankenhaus Emmaus Niesky“ geführt. Kontaktadressen, Ansprechpartner und Leistungen bleiben für die Patienten und Ärzte dieselben. Der neue Träger wird das Haus der Grund- und Regelversorgung als solches weiterführen, beabsichtigt jedoch mittelfristig sowohl das operative Leistungsspektrum als auch die ambulanten Angebote auszubauen. Die Erweiterung des medizinischen Leistungsangebotes erfordert auch Investitionen, die der neue Träger bereit ist aufzubringen. Dadurch soll das Krankenhaus seinen Versorgungsauftrag in der Region noch umfassender erfüllen können.

■ Naemi-Wilke-Stift schreibt Friedrich-Wilke-Preis aus

Der 2010 vom Naemi-Wilke-Stift zusammen mit der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) gestiftete „Friedrich-Wilke-Preis“ für innovative Sozialprojekte in Deutschland und Osteuropa wurde im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stiftung am 16. Januar 2015 erneut ausgelobt. Die bisherigen Preisträger stammen aus Deutschland, Polen und Tschechien. Der Preis wird im Juni 2015 zum dritten Mal vergeben und ist mit 2.000 Euro dotiert. Anträge können ab sofort eingereicht werden.

Als Festrednerin referierte Pfr'in Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin von Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und Vorstandsvorsitzende des EWDE, über die globale Wirtschaftsver-

netzung und die Folgen für die „Billig-Lohn-Länder“. Vor zahlreichen Gästen aus Kirche und Diakonie skizzierte Frau Füllkrug-Weitzel die Auswirkungen von Konsumverhalten auf die Lebenssituation von Menschen in Entwicklungsländern.

Dem Festvortrag folgte die Präsentation des Ende 2014 gedrehten sehr interessanten Dokumentarfilms über das Naemi-Wilke-Stift unter dem Titel „Eine kleine Stadt in der Stadt“. Als DVD in deutscher und polnischer Sprache zeigt der Film die historisch gewachsene und vielfältige Arbeit der Stiftung mit ihren rund 360 Mitarbeitenden.

Hinweis: Bewerbungen für den Friedrich-Wilke-Preis an den Vorstand des Naemi-Wilke-Stiftes, Dr.-Ayrer-Straße 1-4, 03172 Guben; E-Mail: stiftssekretariat@naemi-wilke-stift.de

■ Neue Wege in der Pflegeweiterbildung in Speyer und Bad Kreuznach

Um dem künftigen Bedarf an Fachkräften in der Kinderintensiv-Pflege gerecht zu werden, arbeitet das Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer, die kreuznacher diakonie, das Klinikum Worms und das Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern zusammen: Am 26. Januar haben 13 examinierte Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger ihre Fachweiterbildung in einem neuen Modellprojekt begonnen.

In Theorie und Praxis erwerben sie in einem Zeitraum von zwei Jahren spezielle Kompetenzen der pädiatrischen Intensivpflege. Die Besonderheit liegt in der Zusammenarbeit von vier Krankenhäusern, die diese Spezialisierung ermöglichen. Die Weiterbildung erfolgt im Blockunterricht an jeder der vier Kliniken, die sich den theoretischen Unterricht teilen, während die Praxisanteile im eigenen und den Kooperationskrankenhäusern absolviert werden. „Außerdem besteht die Möglichkeit eines Wahleinsatzes“, erklärt Michael Wendelken, Leiter des Diakonissen Ausbildungszentrums Gesundheit und Soziales der Diakonissen Speyer-Mannheim.

Dieses neue Weiterbildungsmodell ermöglicht den beteiligten Kliniken das Erreichen eines höheren Fachpersonalschlüssels in der Früh- und Neugeborenenmedizin, der vor allem für Perinatalzentren der höchsten Versorgungsstufe (Level 1) ab 2017 vorgeschrieben wird.

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

■ Haus der Stille der Straßburger Diakonissen auf dem Hohrodberg gut gebucht

Viele Menschen aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich und anderen Ländern nutzen das Angebot der Straßburger Diakonissenschwesternschaft auf dem Hohrodberg im Munstertal für eine Auszeit. Die dortige Communautaire du Hohrodberg empfängt neben Gruppen auch Einzelreisende. Oberin Soeur Danielle Renaud und ihre Mitschwestern hießen im vergangenen Jahr unter anderem die neue Oberin der Communauté des Diaconesses in Saint Loup, Soeur Lucienne Wehrle, willkommen und boten ihrer Vorgängerin Soeur Marianne eine Auszeit nach dem Eintritt in den Ruhestand. Immer wieder nutzen auch Schwestern aus anderen Gemeinschaften das Haus der Stille, um ihre „Batterien“ wieder aufzufüllen.

Im Mutterhaus in Straßburg leben derzeit 17 Schwestern, und mit einem Ehepaar und zwei Einzelpersonen wird seit einiger Zeit eine neue Form von Gemeinschaft gelebt. Die „Neuen“ ermöglichen ein breiteres Angebot für Gäste und bereichern die regelmäßigen Andachten.

■ Evangelische Kirchengemeinden in Kaliningrad ringen mit Personalwechseln

Seit vielen Jahren unterstützen das Paul-Gerhardt-Stift zu Berlin, der Freundeskreis für evangelische Gemeinde in Nordostpreußen und die Kaiserswerther Generalkonferenz den Aufbau der Diakonie und die Arbeit der evangelischen Kirchengemeinden in der Propstei Kaliningrad. Auf der traditionellen Adventsreise des Vereins zu den Partnergemeinden waren die schwierigen Personalwechsel in der Propstei eines der Hauptthemen. Nach der Ausreise von Pröpstin Maria Golochapova und ihres Ehemanns, Pfarrer Ruslan Semenjukov, beendete auch der stellvertretende Propst Thomas Vieweg aus gesundheitlichen Gründen seinen Dienst vorzeitig und kehrte noch im Dezember nach Deutschland zurück. Pastor Wladimir Micheles wurde für die geistige Betreuung der Gemeinden aus dem Ruhestand gerufen, bis eine Lösung gefunden werden kann.

Bei einem der Tag der Diakonie am 6. Dezember 2014 erfuhren die Reisenden von den erfreulichen Entwicklungen in der Diakonie. Die Diakonie-Beauftragte Lena Evdokimova betreut erfolgreich die Zusammenarbeit der Diakonie der Auferstehungskirche mit den staatlichen und städtischen Einrichtungen. Neben der Arbeit mit Senioren ist die Betreuung von behinderten Kindern und deren Familien ein Schwerpunkt der Tätigkeit.

Termine im Februar 2015

19.-21.02.2015	KWV-Schulleitertagung Pflege, Flensburg
27./28.02.2015	Projekt-AG „Internationale Vernetzung Kaiserswerther Häuser“, Berlin

Vorschau

09./10.03.2015	Westkonferenz, Kassel
11./12.03.2015	Südkonferenz, Stuttgart
18./19.03.2015	Nordkonferenz, Bremen
23./24.03.2015	Ostkonferenz, Berlin
27.-29.03.2015	Palmarum-Treffen, Niesky

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“, Röm. 15,7

HOFFNUNG

*Immer wieder
den tastenden Worten des Morgenlichtes
Glauben schenken,
in die Furchen eines jeden Tages
Liebe säen
und die Hoffnung einfach wachsen lassen
über den Rand deines Herzens hinaus
ins Weite.*

(Isabella Schneider)



...bleiben Sie behütet!

Ihre

Dr. Christine-Ruth Müller, Heidi Albrecht, Dr. Martin Zentgraf

Kaiserswerther Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.
Landhausstr. 10
10717 Berlin
Fon: +49 (0) 30/86424170
Fax: +49 (0) 30/86424169
verband@kaiserswerther-verband.de
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-, Dia-
koninnen u. Diakonatsgemein-
schaften in Deutschland e. V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06
E: vedd@vedd.de
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband
für Evangelische Diakonie e. V.
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt
Fon: +49 (0) 6151/6020
Fax: + 49 (0) 6151/602838
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca. 19.000 Mitarbeitende im Diakonot organisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonot‘ (ViD) gehören als sogenannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des EWDE mit über 70 Fachverbänden an.